

licht, das dann im letzten Teil des Berichtes entfaltet wird.

Dieser Veröffentlichung wird für den weiteren Weg der ökumenischen Diskussion eine hohe Bedeutung zukommen, zumal sie erkennen läßt, daß die errungene Übereinstimmung das Ergebnis eines nicht immer einfachen Weges ist und innerhalb des Konsenses auch noch offene Fragen zu lösen sind.

Hans-Christoph Schmidt-Laußer

Ulrich Duchrow, Christenheit und Weltverantwortung. Traditions- geschichte und systematische Struktur der Zweireichelehre. 2. verbr. Auflage. Verlagsgemeinschaft Klett — Cotta, Stuttgart 1983. 659 Seiten. Ln. DM 48,—.

Die erste Auflage dieses 1970 erschienenen Werkes ist in ÖR 1/1971, 103f. besprochen worden. Inzwischen hat sich die der Arbeit zugrundeliegende Fragestellung, wie denn inmitten des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbruchs unserer Zeit christliche Weltverantwortung von Bibel und Tradition her wahrzunehmen sei, durch die Probleme der Ökologie, der multinationalen Wirtschaft und des Wettrüstens weiter verschärft. Das hat die Untersuchungen des in Heidelberg lehrenden Verfassers erneut aktualisiert und Anlaß zu einer zweiten Auflage gegeben, die um ein Nachwort mit einigen Verbesserungen, ergänzenden Literaturangaben und grundsätzlichen Überlegungen erweitert worden ist (649-659). Denn die hier im Mittelpunkt stehende Zweireichelehre, ihr rechter Gebrauch wie ihr Mißbrauch, ist nicht ein spezielles oder gar ausschließliches Proprium des Luthertums, sondern eine gesamtchristliche Entscheidungs- und Verhaltensfrage, die in der Ökumene immer noch ihrer Lösung harret. Als Beitrag hierzu wird

die Lektüre dieser Arbeit nach wie vor unerlässlich sein.

Kg.

LIMA—TEXTE

Max Thurian (Hrsg.), Ökumenische Perspektiven von Taufe, Eucharistie und Amt. Verlag Otto Lembeck, Frankfurt am Main/Verlag Bonifatius-Druckerei, Paderborn 1983. 235 Seiten. Kt. DM 22,—.

Diese aus dem Englischen übersetzten Kommentare zu den Konvergenzerklärungen von Lima über Taufe, Eucharistie und Amt sind als Denk- und Verständnishilfe für die zur Rezeption in den Kirchen anstehenden Texte, ihre Probleme wie ihre Möglichkeiten, gedacht. Zu dem interkonfessionell zusammengesetzten Autorenstab gehören u. a. Nikos Nissiotis, William H. Lazareth, Max Thurian, Lukas Vischer, Günter Wagner, Cyrille Argenti, J. M. R. Tillard, Emmanuel Lanne, Ulrich Kühn und Ulrich Becker — alle seit langem durch intensive Mitarbeit an der Entstehung und Ausformung der Lima-Dokumente beteiligt. Mit den gemeinsamen Aussagen über Taufe, Eucharistie und Amt soll indes keineswegs ein Ausschließlichkeitsanspruch der Theologie für die Erreichung der ökumenische Grundziele proklamiert werden, doch „es kann weder ein gemeinsames Aussprechen des apostolischen Glaubens noch ein konzertiertes Handeln der Kirchen in der Welt geben ohne Einvernehmen über diese drei kirchlichen Grundereignisse, die das kirchliche Leben summieren und ihm Kohärenz und Kontinuität geben“ (8f.).

Im Anhang findet sich der Wortlaut der Lima-Liturgie, die wohl die eindrucksvollste gottesdienstliche Erfah-